

Vorwort zur Teilkonferenz

E-Learning, M-Learning und Wissensmanagement (ELMW)

Michael H. Breitner¹, Christine Voigtländer²

*¹Institut für Wirtschaftsinformatik,
Leibniz Universität Hannover*

*²HR Transformation and Enablement
SAP AG, Niederkassel-Rheidt*

Technologiebasiertes, teils mobiles Lehren und Lernen (anglizistisch E(lectronic)- bzw. M(obile)-Learning) hat in den letzten Jahren einen deutlich höheren Reifegrad erreicht. Die Diskussion um den nachweisbaren Mehrwert des Technologieeinsatzes sowie die Forderung nach ganzheitlichen Ansätzen prägen dabei den aktuellen Diskurs. So wird zunehmend auch an den Hochschulen die Diskussion einer Professionalisierung im Kontext des gesamt Sinnvollen geführt. Lehrangebote und Lernszenarien werden verstärkt als Mehrwert-Szenarien begriffen. Diese müssen einerseits ein gutes Kosten-/Nutzenverhältnis aufzuweisen und gemäß der Forderung nach Nachhaltigkeit mittel- bis langfristig betriebswirtschaftlich erfolgreich sein. Andererseits steht zunehmend die Erhöhung der Attraktivität der eigenen Hochschule im internationalen Wettbewerb im Vordergrund. So bewerten Studierende das Angebot an innovativen IT-unterstützten Vorlesungen durchweg als positiv und sehen vermehrt den portalbasierten Zugriff auf das Informations- und Serviceportfolio einer Hochschulen als wichtiges Argument für die Studienplatzwahl, gerade im europäischen Kontext. So werden auch E-Learning, M-Learning oder Wissensmanagement in vielen Fällen nicht mehr als separate Themenfelder behandelt. Einen immer wichtigeren Stellenwert nimmt so das Zusammenwachsen des Lernmanagements mit dem Wissensmanagement, der Personalentwicklung und dem Staffing ein.

Diese ganzheitliche, mehrwertorientierte Entwicklung nehmen auch die eingereichten Beiträge auf. Sie dokumentieren, dass Hochschulen sich zunehmend mit einer ganzheitlichen, prozessorientierten (IT-)Unterstützung ihrer Organisation auseinandersetzen. So dient die Diskussion um eine solche ganzheitliche Hochschul-IT nicht selten dazu, die eigene Organisation einem kritischen Prozess-Reengineering zu unterwerfen, die Prozesse u.a. an den Anforderungen der Bologna-Implementation auszurichten und auf dieser Grundlage den Mehrwert einer inte-

grierten IT-Unterstützung zu realisieren. Ein weiterer wichtiger Impuls in den angenommenen Artikeln liegt in der verstärkten Bemühung um Internationalisierung im europäischen Kontext. Eine ganzheitliche, strategisch ausgerichtete Hochschul-IT kann so bei der politisch geforderten Umsetzung eines EU-weiten Hochschulraums als Chance nicht zuletzt für die deutschsprachigen Hochschulen zur Steigerung von Bekanntheitsgrad und Attraktivität genutzt werden. Beispielhaft genannt seien dabei die Vereinfachung des Zugangs für internationale Studierende über ein zentrales Hochschulportal oder das Engagement in einem Hochschulnetzwerk zur Schärfung des eigenen Profils mittels übergreifender, E(lectronic)-Learning-unterstützter Lehr- und Lernangebote. Die Rahmenbedingungen für die Realisierung solcher Mehrwert-orientierter Szenarien vereinen aktuell eine Vielzahl von begünstigenden Faktoren. So ist der politischer Wille auf EU- bzw. nationaler Ebene vorhanden, einen Europäischen Hochschulraum auf- und auszubauen. Studierende weisen eine hohe Mobilität und IT-Affinität auf. Sie präferieren u.a. internetbasierte Informations- und Recherchemöglichkeiten und stehen Lernkonzepten wie Ubiquitous Learning, positiv gegenüber. Die angenommenen Beiträge nehmen diese Tendenzen auf und verdeutlichen anschaulich, dass gerade Einrichtungen im deutschsprachigen Raum hier aktiv die Entwicklung treiben, um innovative, zukunftsorientierte Konzepte im europäischen Kontext unter Schaffung eines professionellen Umfelds zu realisieren.

Einreichungen

In Fortschreibung der vorherigen MKWI-Teilkonferenzen E(lectronic)-Learning in den Jahren 2006 und 2008 nehmen die angenommenen Beiträge wieder wichtige Trends und zukunftsorientierte Themen des E(lectronic)-/M(obile)-Learning sowie Wissensmanagements auf und diskutieren diese auf hohem aktuellen wissenschaftlichen Niveau. Aus den bis September 2009 eingereichten 13 Artikeln wurden sieben herausragende und sehr gute Beiträge aus Wissenschaft und Praxis durch einen kritischen, doppelt blinden Begutachtungsprozess ausgewählt.

Track Chairs:

Auch in diesem Jahr konnten wieder hochrangige Experten zur Leitung der Teilkonferenz gewonnen werden:

- Prof. Dr. Andrea Back, Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Michael H. Breitner, Universität Hannover (Koordinator)
- Sünne Eichler, WEBACAD, Eschborn
- Dr. Mathias Kose, Mobilinga GmbH, Bremen
- Prof. Dr. Franz Lehner, Universität Passau
- Prof. Dr. Matthias Schumann, Universität Göttingen
- Dr. Christine Voigtländer, SAP AG, Walldorf (Co-Koordinator)